

# Kreatives Gestalten und Veranstaltungen

„Der Mensch lebt nicht vom Brot allein...“  
Gerade junge Menschen nutzen kulturelle Ausdrucksweisen, um ihr Lebensgefühl, ihre Hoffnungen und Zweifel auszudrücken. Musik, Literatur, Graffiti, Tanz und Theater seien hier als Beispiele genannt. Aber auch die Alltagskultur wie der zwischenmenschliche Umgang, Rituale, Feiern und Essen spielen eine wichtige Rolle. In der modernen Gesellschaft ist Kultur immer von Verfall bedroht und kann aber auch zu einer Quelle von Kraft und Kreativität werden. Dieses Potenzial greifen die kulturellen Angebote der kommunalen Jugendarbeit auf und bieten Jugendlichen eine breite Palette von Ausdrucksmöglichkeiten an. Eigene Produktionen, aber auch Konzerte, Theatervorführungen und Ausstellungen sind deshalb Bestandteile der kommunalen Jugendarbeit.

Let's rock

## Musikprojekte mit Jugendlichen

Das ist der Höhepunkt! Endlich auf der Bühne. Hundert Leute stehen unten im Saal und die kaum 15 Jahre alten Musiker oben auf der Bühne. Alle vier sehr bleich, große Augen, extrem angespannt. Die Gitarre erscheint größer als der sehr junge Gitarrist. Die ersten vier Songs ihres Lebens auf der Bühne. Wie angeklebt stehen die jungen Musiker jeder an seinem Platz und spielen ihre Songs. Geschafft! Applaus! Begeistertes Publikum!

Das hatte ihnen nicht jeder zugetraut. Nach eineinhalb Jahren Proben, Woche für Woche im engen, mit Eierpappen isoliertem Übungsraum des Jugendzentrums. Viele Streitereien, das ganze Gezicke liegt hinter ihnen und sie haben sich trotz dreimaliger Trennung doch noch zusammengerauft.



Überall gibt es musikbegeisterte Jugendliche, die Musik nicht nur hören, sondern auch selbst spielen wollen. Dadurch erhalten sie die Möglichkeit, sich und ihr Lebensgefühl zu präsentieren. Die meisten Jugendlichen verfügen aber nicht über ausreichende finanzielle Mittel, um sich eine eigene Gesangsanlage und Instrumente zu beschaffen.

### Musik in der Band

Selbst Musik machen - in der Band oder alleine - hat vielerlei positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Jugendlichen. Einerseits finden Jugendliche unterschiedlicher sozialer Herkunft in der Musik zueinander, andererseits fördert Musik machen die Entfaltung von Engagement und Teamgeist. In der engen Gemeinschaft einer Band verbringen sie viel Zeit und in diesem Umfeld entstehen oft neue Freundschaften. Sie komponieren und texten gemeinsam, wobei sie in den Texten ihre Erfahrungen, Wünsche und Fantasien einfließen lassen. Darüber hinaus feilen sie oft begeistert gemeinsam an ihren musikalischen Ausdrucksmöglichkeiten. Über die Musik setzen sie sich mit sich und ihrer Welt auseinander. Am Ende steht dann das fertige Musikstück, welches sie gemeinsam präsentieren und für das sie die erhoffte Anerkennung erhalten.

### Übungsräume und Kurse

Jugendliche, die Musik machen wollen, brauchen Übungsräume. Diese müssen lärmisoliert, beheizbar und vor allem kostenfrei sein. Ist die Band noch in den Startlöchern, so fehlen zudem häufig Technik und Instrumente. Hier spielt kommunale Jugendarbeit eine große Rolle. Sie stellt entsprechende Anlagen, Instrumente und Übungsräume für die Band, aber auch für Einzelunterricht zur Verfügung.

Bei aller Begeisterung sind Jugendliche in ihren musikalischen Fähigkeiten gelegentlich begrenzt. Eine Weiterentwicklung kann oft nur mit professionellem Unterricht erreicht werden. Bandanleitung und Einzelunterricht sind teuer und für viele Familien kaum bezahlbar. Hier fördert die Jugendarbeit kostengünstige Workshops und bei Bedarf die fachkundige Anleitung der Band.

### Konzerte

Der Höhepunkt für die Musiker liegt dann natürlich in der Veranstaltung von Konzerten. Für die Organisation von Konzerten stellen sich oft die Mitglieder der Bands oder deren Freunde zur Verfügung und übernehmen zahllose Arbeiten, die bei Vorbereitung und Durchführung anfallen. Für Jugendliche ist es eine abenteuerliche Erfahrung, die für sie bisher unbekanntes Aufgaben gemeinsam mit der kommunalen Jugendarbeit zu organisieren und durchzuführen.

Aufgaben für Jugendliche sind hierbei: Auswahl der Bands, Plakate, Flyer, Pressemitteilungen, Auf- und Abbau der Technik von Bühne, Ton- und Lichtanlage, Kontakt mit Musikern und Catering. Am Tag der Veranstaltung muss außerdem bewirtet und hinterher geputzt werden.

Ein Konzert zu veranstalten ist Teamarbeit. In der Teamarbeit lernen Jugendliche Verantwortung zu übernehmen. Nur wenn alle mit vollem Einsatz mitarbeiten, wird ein Konzert zum Erfolg.





## **Graffiti**

# **Geschmiere oder Kunst?**

### **Graffiti – was ist das eigentlich?**

Wir alle kennen Graffiti, die Großbilder an Hauswänden, Werbetafeln oder ähnlichen Flächen, die uns mit Motiven von springenden Skatern, riesigen Gesichtern oder bunten Schriftzügen überraschen. Manchmal sind sie von echten Meistern der Sprühtechnik gefertigt und nötigen uns Bewunderung ab, manchmal sind sie schlecht ausgeführt oder hingeschmiert und wir ärgern uns über solche Sachbeschädigung. Hier macht sich Jugendarbeit zur Aufgabe, derartige Sachbeschädigung zu verhindern und dennoch Jugendliche in ihrer künstlerischen Entwicklung zu fördern.

Graffiti ist eine Form des künstlerischen Ausdrucks der Jugendkultur, durch die Jugendliche ihr Lebensgefühl mitteilen. Graffiti ist auch die Sprache einer Jugend-Subkultur, geheimer Codes und Signaturen, mit der sich Jugendliche gegenüber der Erwachsenenwelt abgrenzen.

### **Legales Sprayen in der Jugendarbeit**

Graffiti ist die Kreativität und Kunst junger Menschen, mit einer Sprühdose auf großflächigem Untergrund Schriftzüge und Bilder mit individuellem Charakter zu gestalten. Illegale Graffiti werden strafrechtlich verfolgt und es fehlen Flächen zum legalen Sprayen.

Legales Graffiti verfolgt das Ziel, Jugendliche in ihrer Entwicklung zu fördern und wird durch die kommunale Jugendarbeit angeboten. Die Überlassung von Flächen an Jugendliche zum Sprayen verhindert das Abgleiten in die Illegalität und Straffälligkeit. Legale Sprayaktionen auf diesen Flächen schaffen für die jugendlichen Sprayer einen Anlass, sich zu treffen und sich kreativ zu messen. Graffiti-Aktionen werden durch die Jugendarbeit vorbereitet und organisiert. In Zusammenarbeit mit dem Bauamt werden geeignete und durch die gemeindlichen Gremien zugeteilte Flächen freigegeben.

Bei der eigentlichen Graffiti-Aktion gibt es für die Jugendarbeit eine große Bandbreite sinnvoller Arbeitsformen, die von der Einladung anerkannter Graffitikünstler über entsprechende Workshops mit den Jugendlichen bis hin zu Graffiti-Wettbewerben reichen. Zur Realisie-

rung werden im Vorfeld Entwürfe gezeichnet und bearbeitet. Erfahrene Sprayer können den Teilnehmenden die besten Techniken der Graffiti-Malerei vermitteln. In einer öffentlichen Veranstaltung entstehen dann an kahlen Flächen Kunstwerke. Durch die öffentliche Präsentation werden die jugendlichen Künstler positiv wahrgenommen.

Viele fortgeschrittene Sprayer erhalten durch ihre legalen Arbeiten auch von Privatpersonen Folgeaufträge. Sprayer können sich also künstlerisch weiterentwickeln und erhalten öffentliche Anerkennung.

### Kleiner Aufwand – großer Nutzen

Dort, wo legale Flächen für Graffitis zur Verfügung stehen, ist ein deutlicher Rückgang illegaler Schmierereien zu verzeichnen. Die Kosten für solche Projekte sind gering, der Nutzen ist sowohl in sozialer als auch ordnungspolitischer Hinsicht sehr hoch. Wenn Kommunen den Mut haben, der Jugendarbeit legale Flächen für Graffitis zur Verfügung zu stellen, bringt das für alle Beteiligten viele positive Resultate: Die künstlerische Entwicklung der Jugendlichen wird gefördert, sie werden aus der Illegalität geholt und



die Sachbeschädigungen gehen zurück – und nicht zuletzt entsteht möglicherweise Gegenwartskunst, die es verdient hat gewürdigt zu werden.

Praktische Beispiele für solche Angebote gibt es in mehreren Orten des Landkreises. Nicht jeder illegale Sprayer wird damit erreicht, aber es ist wichtig, dass Jugendliche die Erfahrung machen, dass legales Sprayen möglich ist und auch Spaß macht.



## Kreativitätsförderung

# Am Beispiel „Plastisches Gestalten mit Ton“

### Warum Kreativität fördern?

Kreativ sein können wir alle, denn jeder Mensch verfügt von Geburt an über schöpferische Potentiale. Für eine optimale Entfaltung müssen sie jedoch gefördert werden. Kinder und Jugendliche, die ihre schöpferischen Kräfte nutzen, haben es in Alltag und Schule leichter. Sie sind in der Lage, spontan schnelle Lösungen eines Problems mit ungewöhnlichen, nicht vorhersehbaren Mitteln zu finden.

Steigender Massenkonsum und Reizüberflutung bringen sie in Gefahr, diese Kreativität zu verlieren oder gar nicht erst zu entfalten. Der Verlust von Kreativität führt zu Überforderung in neuen Situationen und mangelndem Vertrauen in eigene Ideen. Es kommt zu Schwierigkeiten in der Schule, im Sozialverhalten und in der Freizeitgestaltung. Kinder und Jugendliche dürfen nicht verlernen zu spielen, entdeckungsfreudig und erfinderisch, kurz: kreativ zu sein. Daher ist es wichtig, dass die Förderung von Kreativität ein Bestandteil der kommunalen Jugendarbeit ist.



## Der unscheinbare Ton wird lebendig

Eine Methode der Kreativitätsförderung ist das plastische Gestalten. Für das Entdecken und Weiterentwickeln der eigenen Ideen stellt Ton ein wunderbares Material dar. Durch die eigenen Hände wird der Ton zu neuem Leben geformt. Er wird gestreckt, gekugelt, dünn oder dick gemacht, und schließlich plastisch verarbeitet. So entsteht am Ende aus einem Klumpen ein Kunstwerk. Die Kinder und Jugendlichen erhalten die Möglichkeit, sich als Individuen zu erfahren:

„Ich überlege mir, was aus dem Ton werden könnte. Ich forme den Ton. Ich gebe dem Ton eine neue Gestalt.“

Das Gefühl, darüber entscheiden zu können, welche Gestalt der Ton am Schluss haben soll und das Gefühl, etwas Eigenes zu erschaffen, wird als ein bemerkenswertes Erlebnis wahrgenommen. Auf diesem Weg können Kinder und Jugendliche zu mehr Selbstvertrauen gelangen.



## Rahmenbedingungen kreativen Gestaltens

Kreativität kann nicht erzwungen, sondern ihre Entwicklung muss ermöglicht werden. Hierbei spielt kommunale Jugendarbeit eine entscheidende Rolle und sorgt für die nötigen Rahmenbedingungen, die in drei Abschnitte geteilt sind:

Ort, Anleitung und Prozess.

Der Ort braucht zunächst eine Ausstattung für die praktische Arbeit, wie Brennofen, große Arbeitsflächen und Werkzeuge. Außerdem braucht jeder genügend Platz, um seine Arbeitsutensilien und den Ton ausbreiten zu können. Es wird ein Raum benötigt, der ruhig schmutzig werden kann und die Sinne anregt. Der Jugendarbeiter hat die Aufgabe der Anleitung, um damit Kindern und Jugendlichen Hilfestellung und Impulse zu geben. Er muss für ein Klima sorgen, in dem der Einzelne nicht bewertet wird und einführendes Verstehen Priorität hat, damit sich jeder so sicher fühlen kann, dass er auf seine eigenen Ideen und Fantasien vertraut. Gleichzeitig sollte sich der Anleitende zurücknehmen können, damit die Kreativität der Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit bekommt, aufzukeimen.

Die Methode des Gestaltens mit Ton braucht immer Zeit für die Entwicklung, weil sie in erster Linie prozessorientiert ist und weniger erfolgsorientiert.

## Was bewirkt der Prozess?

Der Umgang mit Ton ermöglicht Kindern und Jugendlichen, Ängste abzubauen und Zugang zu innerer Tiefe zu finden. Die starke Konzentration auf das kreative Tun erlaubt ein vollkommenes Eintauchen in eine andere Welt und wird als „kontinuierliches Fließen“ (Flow) wahrgenommen. Auf diese Weise können die jungen Menschen ihrem Alltag mit den damit verbundenen Anforderungen entfliehen. Oftmals ist ein verändertes Erleben von Zeit festzustellen und die Verschmelzung von Handlung und Bewusstsein beugt einer zerstreuten Aufmerksamkeit vor.

Die Arbeit mit Ton fördert die Fähigkeit eigene Gefühle wahrzunehmen und für die Gestaltung zu nutzen. Die Teilnehmenden lernen sich selbst zu motivieren und positiv zu denken. Der Prozess insgesamt trägt zu einer Steigerung des Wohlbefindens bei.

Die Praxis zeigt, dass Kinder und Jugendliche Angebote von Gestalten mit Ton gern wahrnehmen. In Kursen, Workshops oder Kreativtagen werden die Fertigkeiten stets verfeinert und ausgebaut. Viele Kurse laufen über Jahre und wer einmal dabei ist, hört so schnell nicht wieder auf.

